

Gangs of Konoha

Von -sunnygirl-

Prolog:

01.

An einem kalten Tag Mitte November saß ein 18-jähriges Mädchen im Zug und schaute gedankenverloren aus dem Fenster.

Sie würde zurückkommen. Endlich.

Zurück nach Konoha. Ihre Heimat. Den Ort, wo ihr Vater lebte und den Ort, von dem sie vor 10 Jahren Hals über Kopf abgereist war.

Ihre Eltern lebten schon getrennt, seit sie 5 Jahre alt gewesen war und bis zu diesem einen Tag vor 10 Jahren hatte sie bei ihrem Vater gelebt. Er war damals Polizist gewesen, dann jedoch beschuldigt worden, Beweismittel in einem Mordprozess unterschlagen zu haben. Sakura hatte immer an die Unschuld ihres Vaters geglaubt, doch das Gericht hatte diese Meinung nicht geteilt und ihren Vater für 9,5 Jahre hinter Gitter geschickt. Ein extrem hartes Urteil.

Damals hatte sie alleine in der Wohnung weiter leben wollen, die sie vorher zu zweit bewohnt hatten, doch ihre Mutter war der Ansicht gewesen, mit 8 Jahren könne man nicht für sich selber sorgen.

Bei anderen Personen ihres Alters mochte das stimmen, doch Sakura hatte sich praktisch seit sie denken konnte selber versorgt, selbst, als ihre Mutter noch bei ihnen gelebt hatte.

Sie hatte ihre Heimat verlassen müssen, um zu ihrer Mutter ins weit entfernte Suna zu ziehen.

Vor 4 Monaten wurde ihr Vater dann aus der Haft entlassen. Eigentlich hatte Sakura geplant direkt am Tag seiner Entlassung wieder zu kehren, doch ihr Vater hatte noch einiges regeln müssen (u.a. eine Wohnung zu besorgen) und sie konnte ihre Schule auch nicht wie geplant mitten in ihrem Abschlussjahr wechseln.

Eine ganze Menge Papierkram, umsonst vergeudete Nerven und viel Ärger mit ihrer Mutter später saß sie nun endlich in diesem Zug.

In knapp 20 Minuten würden sie den Bahnhof von Konoha erreichen, Sakura jedoch war nicht wirklich aufgeregt.

Ihre Mutter hatte sie weitestgehend davon abgehalten, ihren Vater zu besuchen (Geld für die lange Zugfahrt wuchs schließlich nicht auf Bäumen) und so hatte sie ihn nur zu Weihnachten und zu seinem Geburtstag besuchen können.

Als Polizist arbeiten konnte ihr Vater nun, da er frei war, natürlich nicht mehr. Er hatte ein Haus in einem der nicht so vornehmen Bezirke Konohas gemietet und nun dort im Erdgeschoss eine Privatdetektei eingerichtet. Darüber befand sich die neue Wohnung.

Mit quietschenden Bremsen fuhr der Zug in den Bahnhof ein und kam schließlich zum Stehen. Sakura schlang sich ihren Schal um den Hals und zerrte dann ihren Koffer hinter sich her zum Ausgang.

Die kalte Luft, die ihr draußen entgegen blies, ließ sie frösteln und sich die Jacke enger um den Körper ziehen, dann machte sich Sakura auf den Weg zum Ausgang. Ihr Vater konnte sie leider nicht abholen, er hatte einen Auftrag. Jemand war nicht zu seinem Anhörungstermin bei Gericht erschienen und wenn ihr Vater diesen Jemand nun bei der Polizei abliefern würde, bekäme er einen Anteil der Kautions, die auf den Missetäter ausgesetzt worden war.

Einen Schlüssel zu dem Haus hatte er ihr schon per Post zugeschickt, also musste Sakura jetzt nur noch irgendwie dort ankommen.

Natürlich kannte sie sich in Konoha aus, sie hatte hier schließlich die ersten knapp 8 Jahre ihres Lebens verbracht, doch früher hatten sie in einem ruhigen kleinen Vorort gelebt, weit weg von den weniger wohlhabenden Gegenden.

Über ihr Handy hatte sie während der Zugfahrt herausgefunden, welchen Bus sie nehmen musste und wo sie aussteigen sollte.

Besagter Bus war dann auch recht schnell gefunden und Sakura stieg ein.

Auf der Fahrt fielen Sakura vor allem die übermäßig vielen Graffitis auf. Zwei Muster wiederholten sich dabei besonders oft.

Schlangen und Füchse.

Sie hatte in den Nachrichten zwischendurch etwas von steigender Bandenkriminalität in Konoha mitbekommen, allerdings keine Details.

Diese bekam sie nun schneller als gewollt, denn als der Bus an einer Kreuzung hielt, erhaschte sie einen Blick in eine der dunklen Gassen, wo grade eine üble Schlägerei tobte. Die Sakura von früher wäre sofort aus dem Bus gesprungen und hätte versucht zu helfen, doch in Suna hatte sie dazu gelernt. Auch dort hatte es nette und minder nette Menschen gegeben. Letztere waren vor allem an ihrer Schule vertreten gewesen und besonders eine Clique hatte es regelrecht auf Sakura abgesehen gehabt. Natürlich war sie mit ihren rosafarbenen Haaren nicht grade 08-15. Sie fiel auf und das hatte der Anführerin dieser Clique – Amy – nicht gepasst. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit hatte sie Sakura niedergemacht. Zunächst nur mit Worten, doch als sie anfangen auch handgreiflich zu werden und Sakura sie nicht mehr ignorieren konnte, hatte sie beschlossen, sich zu wehren. Kickboxen war ihre Lösung für die Sache gewesen und schon nach kurzer Zeit war sie so gut, dass sie sich selbst gegen 6 Leute mühelos durchsetzen konnte.

Komisch, dass sie grade jetzt an Amy denken musste. Eigentlich hatte sie damit abgeschlossen, denn die gesamte Clique war nach einem Vorfall, der nichts mit ihr zu tun gehabt hatte von der Schule geworfen worden und Sakura hatte nie mehr

jemanden von ihnen gesehen.

Sakura war zwar anders als Andere es waren und war auch oft angeeckt, aber auch in Suna hatte sie letztendlich Freunde gefunden. Vor Allem Temari und ihre Brüder Gaara und Kankuro waren immer mehr auch zu einer Art Familienersatz geworden, ihre Mutter stürzte sich nämlich von einer Männergeschichte in die nächste und verbrachte nur maximal jede zweite Nacht zu Hause.

Ja... ihre Freunde waren vermutlich das Einzige, was sie an Suna vermissen würde. Selbst das Wetter hatte sie nicht gemocht – viel zu warm.

An der richtigen Haltestelle schließlich angekommen stieg Sakura aus dem Bus und sah sich um.

Viele Neonlichter blinkten um sie herum. Links von ihr ein Bordell, hinter dessen Fenster sich gerade eine fast nackte Frau aufreizend räkelte; zu ihrer Rechten ein Schnellrestaurant, dass auf den ersten Blick schon zwielichtig wirkte und auf der gegenüberliegenden Seite eine ganze Reihe von Pubs.

Doch da, zwischen der 'Original-Kiri-Sake-Bar' und einer Pizzeria namens 'Don Antonio' blinkte ihr ein anderes Schild entgegen, auf das sie augenblicklich zusteuerte.

Konoha Investigations.